

1/2006

Quartalsbericht der Münchener-Rück-Gruppe



Münchener Rück
Munich Re Group

Aufsichtsrat

Dr. Hans-Jürgen Schinzler
(Vorsitzender)

Vorstand

Dr. Nikolaus von Bomhard (Vorsitzender)

Dr. Thomas Blunck

Georg Daschner

Dr. Heiner Hasford

Dr. Torsten Jeworrek

Christian Kluge

John Phelan

Dr. Jörg Schneider

Dr. Wolfgang Strassl

Karl Wittmann

Münchener-Rück-Gruppe

Wichtige Kennzahlen (IFRS)

		Q1 2006	Q1 2005	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio. €	10 036	10 160	-1,2
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	2 110	2 457	-14,1
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	1 471	1 137*	29,4
Ertragsteuern	in Mio. €	406	343*	18,4
Konzernergebnis	in Mio. €	979	691*	41,7
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	20	12	66,7
Ergebnis je Aktie	in €	4,20	2,97*	41,4
Schaden-Kosten-Quote				
- Rückversicherung Nichtleben	in %	92,2	96,5	
- Erstversicherung Schaden/Unfall	in %	97,0	99,0*	

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		31.3.2006	31.12.2005	Veränderung in %
Kapitalanlagen	in Mio. €	176 795	177 171	-0,2
Eigenkapital	in Mio. €	25 059	24 397*	2,7
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mio. €	153 647	154 048*	-0,3
Mitarbeiter		36 683	37 953	-3,3
Kurs je Aktie	in €	117,00	114,38	2,3
Börsenwert der Münchener Rück	in Mrd. €	26,9	26,3	2,3

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Inhalt

An unsere Aktionäre	2
Wichtige Einflussfaktoren	5
Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 31. März 2006	
– Rückversicherung	6
– Erstversicherung	8
– Assetmanagement	11
Ausblick	14
Konzernabschluss zum 31. März 2006	16
Nächste Termine	39

An unsere Aktionäre



Dr. Nikolaus von Bomhard
Vorstandsvorsitzender der Münchener Rück

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Hauptversammlung der Münchener Rück vor knapp drei Wochen hatte ich Ihnen zu den Geschäfts- und Ergebniserwartungen unserer Gruppe für das laufende Jahr gesagt, dass wir eine Verzinsung von 15 % nach Ertragssteuern auf unser Risikokapital erreichen wollen; das würde unter dem Strich ein Netto-Konzernergebnis von 2,6 bis 2,8 Milliarden € bedeuten.

Die Zahlen für das erste Quartal 2006 lagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Dennoch konnte ich die erfreuliche Prognose wagen: „Gegenwärtig liegen wir auf Kurs.“ Jetzt kann ich diese Aussage bestätigen. Aus heutiger Sicht gehe ich davon aus, dass wir unsere Ziele im laufenden Jahr erfüllen können. Wir sind gut dafür gerüstet. Allerdings kennen Sie meine übliche und notwendige Einschränkung: Im Versicherungsgeschäft und insbesondere in der Rückversicherung lässt das erste Quartal eines Jahres keine sicheren Voraussagen für das Jahresergebnis zu, da der überwiegende Teil der Risikoperiode mit allen Unwägbarkeiten noch vor uns liegt.

Am 31. März haben wir zum elften Mal in Folge ein positives, diesmal sogar ein überragendes Quartalsergebnis vorgelegt. Das kommt nicht von ungefähr.

In der Rückversicherung profitierten wir auch im ersten Quartal 2006 von der ausgezeichneten Qualität unseres Basisgeschäfts, die wir uns in den letzten Jahren erarbeitet haben. Die gelungene Erneuerung von 66 % unserer Schaden- und Unfallrückversicherungsverträge zum 1. Januar 2006 hat unser Portefeuille nochmals leicht verbessert. Deshalb können wir dieses hervorragende Quartalsergebnis vorlegen, obwohl wir stärker als im Vergleichszeitraum des Vorjahres von Großschäden getroffen wurden. Die Vertragserneuerung in Japan und Korea zum 1. April hat den guten Trend der Verhandlungsergebnisse mit unseren Kunden bestätigt; für die Erneuerung in den USA zum 1. Juli rechnen wir damit, dass sich diese erfreuliche Tendenz fortsetzt.

Auch die Erstversicherer der Gruppe haben erneut ein gutes Ergebnis erzielt. Allerdings ist das politische und gesetzgeberische Umfeld der deutschen Lebens- und Krankenerstversicherung gegenwärtig durch Unsicherheiten belastet, welche die künftige Entwicklung dieser beiden Versicherungszweige grundsätzlich beeinflussen können. Dazu habe ich auf der Hauptversammlung bereits Stellung genommen; dennoch möchte ich einzelne Aspekte noch einmal kurz ansprechen, weil es um wichtige Weichenstellungen für die dringend gebotene Zukunftsvorsorge in Deutschland und damit auch für unser Geschäft geht.

Das gilt vor allem für die Reform des Gesundheitssystems. Hier stehen wir vor der Entscheidung zwischen einer – im Extremfall – nahezu vollständigen Kollektivierung der Krankenversicherung oder einer Entwicklung zu mehr Eigenvorsorge und zu vorausschauender Selbstverantwortung. Dringend erforderlich ist aus meiner Sicht eine Reform, die nicht nur die Einnahmen betrachtet und sich auf das Beheben von Finanzierungslücken beschränkt. Denn die finanziellen Defizite können in einem umlagefinanzierten Gesundheitssystem auch dann nicht dauerhaft und ohne weitere kräftige Einschnitte in den Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenversicherung beseitigt werden, wenn immer neue Bevölkerungskreise – namentlich die Privatversicherten – in das staatliche Gesundheitssystem hineingezwungen werden. Notwendig ist neben einer erfreulicherweise schon erkennbaren Reform der Ausgaben ein grundsätzlicher Systemwandel mit einem verstärkten Einstieg in eine nachhaltige und generationengerechte Kapitaldeckung, die den Bürgern mehr Freiräume lässt bei der Entscheidung über ihre Absicherung und die damit die Eigenvorsorge stärkt. Die private Krankenversicherung konnte über Jahrzehnte Erfahrung sammeln mit kapitalgedeckten und damit demographiefesten Versicherungslösungen – diese sollte man nutzen.

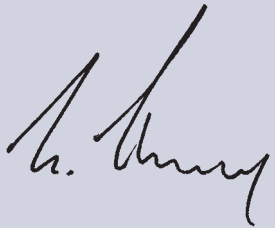
In der Lebensversicherung scheinen die Änderungen, die der Entwurf für die Reform des Versicherungsvertragsgesetzes unter Berufung auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und des Bundesgerichtshofs vorsieht, auf den ersten Blick weniger gravierend zu sein. Tatsächlich ist das jedoch nicht der Fall. Seine Vorschläge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven ebenso wie die zur Höhe der Rückkaufswerte untergraben die Solidargemeinschaft der Versicherten – und darauf beruht das Prinzip der Versicherung nun einmal – zugunsten individueller Ansprüche. Mittlerweile sieht es so aus, als werde der Referentenentwurf nochmals einer gründlichen Prüfung unterzogen, was außerordentlich zu begrüßen ist. Denn die Regelungen des vorliegenden Konzepts könnten nicht ohne negative Folgen für die so bedeutsamen Garantien bleiben, welche die Lebensversicherung ihren Kunden zusagt. Die eigenverantwortliche Altersvorsorge würde damit erschwert.

Ich hoffe sehr, dass es der großen Koalition gelingt, beide Reformen zu einem Ergebnis zu führen, das sich am sachlich so offensichtlich Gebotenen orientiert und einen Aufbruch zu mehr Eigenvorsorge signalisiert. Bei derart wichtigen Themen für die Zukunftsgestaltung in Deutschland sollten alle Versuche unterbleiben, sich aus taktischen Erwägungen parteipolitisch zulasten der eigentlich notwendigen nachhaltigen Lösungen zu positionieren.

Meine Damen und Herren, abschließend komme ich noch einmal auf unseren Quartalsabschluss zurück. Er verdeutlicht eindrücklich, worauf es uns ankommt: Wir wollen die Profitabilität unseres Geschäfts dauerhaft sichern. Ihr Investment in die Aktie der Münchener Rück soll sich lohnen.

Mit besten Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Hübner', written in a cursive style.

Wichtige Einflussfaktoren

- Weiterhin robustes globales Wachstum
- Deutlicher Anstieg der Langfristzinsen
- Zukünftig besser ausbalanciertes Wachstum der Weltwirtschaft erwartet

Die Weltwirtschaft setzte im Berichtszeitraum ihren robusten Wachstumskurs fort, der sich nach wie vor hauptsächlich auf die USA und China stützte. Eine positive konjunkturelle Entwicklung ist ebenso in Japan sowie zunehmend auch in Euroland zu verzeichnen.

Im ersten Quartal 2006 wuchs die US-Wirtschaft einer ersten Schätzung zufolge mit einer saisonbereinigten und auf das Jahr hochgerechneten Rate von real 4,8 % gegenüber dem vergleichsweise schwachen Vorquartal wieder kräftig. Die Wirtschaftsdaten aus Euroland deuten ebenfalls darauf hin, dass sich die Konjunktur im Berichtszeitraum gefestigt hat. Beispielsweise ist das Geschäftsklima im produzierenden Gewerbe Frankreichs und Italiens im Aufwärtstrend. In Deutschland stieg der ifo-Geschäftsklimaindex im März bereits zum vierten Mal in Folge, allerdings gibt es bisher noch kaum Signale dafür, dass sich der Konsum grundlegend erholt.

Die positiven Wachstumskräfte in Japan bestehen weiterhin, jedoch dürfte die Wachstumsrate im Berichtszeitraum niedriger ausfallen als im überraschend starken Vorquartal. Von China gehen immer noch kräftige Impulse für die Weltwirtschaft aus. Von der weiterhin robusten Weltkonjunktur sollten auch die übrigen aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Osteuropas sowie Lateinamerikas profitieren.

Die Inflation schwächte sich im ersten Quartal weltweit leicht ab, nicht zuletzt weil sich die Ölpreise in diesem Zeitraum stabilisierten. Auf den Devisenmärkten konnte der Euro im ersten Quartal zunächst ein Plus verzeichnen, gab dann aber wieder bis auf etwa 1,21 US\$ nach. Die US-Notenbank setzte ihre Politik der Zinserhöhungen fort, der Leitzins liegt nun bei 4,75 %. Auch die Europäische Zentralbank hob ihren Leitzins Anfang März um 0,25 Prozentpunkte auf 2,5 % an. Im Berichtszeitraum stiegen in diesem Umfeld in den USA wie in Euroland die langfristigen Zinsen. Auf den Aktienmärkten legten die wichtigsten europäischen Indizes, aber auch der amerikanische Dow Jones sowie der japanische Nikkei 225 deutlich zu.

Für das restliche Jahr erwarten wir, dass die Konjunktur in den USA moderat abflaut, während die Wirtschaft in Euroland etwas an Fahrt gewinnen dürfte. Insgesamt zeichnet sich so ein besser ausbalanciertes Weltwachstum ab. Wesentliche Risiken für die Weltwirtschaft bestehen fort: Sie reichen von geopolitischen Unwägbarkeiten (politische Lage im Mittleren Osten, starker Anstieg des Ölpreises) über eine Abschwächung auf den US-Immobilienmärkten, die kräftiger ausfällt als erwartet, das Risiko einer deutlichen Dollarkorrektur infolge des sehr hohen US-Leistungsbilanzdefizits und einen starken Anstieg des Zinsaufschlags für risikobehaftete Anleihen bis zu einer globalen Pandemie.

Geschäftsverlauf vom 1. Januar bis 31. März 2006

Rückversicherung

- Erneuerungen zum 1. Januar 2006 lassen weiterhin hohes Ertragspotenzial erwarten
- Beitragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % gestiegen
- Gute Schaden-Kosten-Quote von 92,2 % dank hervorragendem Basisgeschäft trotz einer Großschadenbelastung über dem Niveau der ersten Quartale früherer Jahre
- Erfreuliches Konzernergebnis von 841 Millionen €

Das Rückversicherungsgeschäft der Münchener-Rück-Gruppe entwickelte sich im ersten Quartal 2006 überaus erfreulich: Das hervorragende operative Ergebnis von 1 234 (945) Millionen € konnte das gute Vorjahresergebnis nochmals übertreffen. Die Grundlage dafür ist unser breites Basisgeschäft, das wir in den letzten Jahren Schritt für Schritt konsequent zur jetzt erreichten Profitabilität geführt haben.

Zum 1. Januar 2006 wurden rund zwei Drittel des Vertragsgeschäfts in der Schaden- und Unfallversicherung des Rückversicherungsgeschäfts erneuert. Die Märkte waren weiterhin fest; die guten Preise und Bedingungen, die wir bei den Erneuerungen der Vorjahre erreicht hatten, konnten wir größtenteils halten und zum Teil sogar verbessern. Diese Stabilität ist maßgeblich auf die zahlreichen und hohen Naturkatastrophenschäden in den letzten beiden Jahren zurückzuführen. Die schweren Belastungen verdeutlichten allen Marktteilnehmern, dass verlässlicher Versicherungsschutz nur zu risikoadäquaten Preisen und Bedingungen gewährleistet werden kann. Gerade die Unternehmen unserer Gruppe orientierten sich dabei weiterhin an einer strikt auf Ertrag ausgerichteten Zeichnungspolitik. Verträge, die aufgrund ungenügender Preise und Bedingungen nicht erneuert wurden, ersetzten wir durch attraktives Neugeschäft und verbesserten so die Qualität unseres Portfolios weiter.

Für das erneuerte Geschäft konnten wir zum 1. Januar 2006 die Raten durchschnittlich um 1,7 % anheben. Erwartungsgemäß erzielten jene Verträge die höchsten Preissteigerungen, die 2005 von den Hurrikanen betroffen waren. Am deutlichsten verteuerten sich die Versicherungsprämien bei Ölplattformen (Offshore-Energy-Versicherung). Generell verbesserten wir im Sach- und Transportgeschäft unser Chancen- und Risikoprofil durch Preiserhöhungen und strukturelle Veränderungen. Die Preise und Bedingungen in der Haftpflichtversicherung blieben auf dem guten Niveau der letzten Jahre.

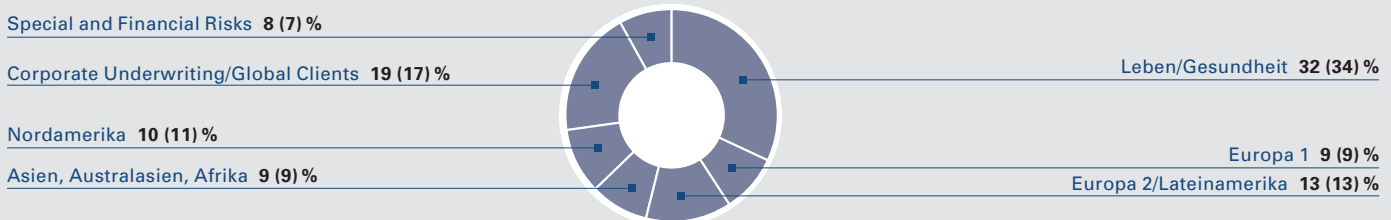
Das Beitragsvolumen wuchs gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht um 2,6 % auf 6,0 (5,8) Milliarden €.

Der Euro schwächte sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres im Verhältnis zu vielen anderen Währungen ab. Dadurch stiegen die Beiträge in unserem Fremdwährungsgeschäft; ohne Wechselkurseffekte wäre der Umsatz um 131 Millionen € niedriger ausgefallen.

Im Segment Leben und Gesundheit blieb das Prämienaufkommen mit 1,95 (1,92) Milliarden € verglichen mit dem ersten Quartal 2005 stabil. Neue Impulse für unser Lebensrückversicherungsgeschäft in Osteuropa und Zentralasien erwarten wir uns von der Gründung unserer Tochtergesellschaft in Moskau.

Beitragssteigerungen um 3,3 % auf 4,0 (3,9) Milliarden € verzeichneten wir in der Schaden- und Unfallrückversicherung.

Bruttobeiträge nach Ressorts Q1 2006



Die Schaden-Kosten-Quote liegt nach den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres bei sehr guten 92,2 (96,5) %.

Das profitable Basisgeschäft konnte also die Belastung aus mehreren Großschäden, die mit 7,1 (6,9) Prozentpunkten in der Schaden-Kosten-Quote enthalten ist, gut abfedern. Alles in allem schlugen die Großschäden einschließlich Naturkatastrophen mit 274 (251) Millionen € zu Buche: Zyklon Larry, der in Australien schwere Zerstörungen anrichtete, kostete uns nach derzeitiger Schätzung rund 50 Millionen €. Dazu kamen mehrere Großschäden in

der Haftpflichtversicherung, in der Transportversicherung (Brand auf einem Containerschiff) sowie im Raumfahrtgeschäft (Satellitenausfall), die jeweils zwischen 20 und 40 Millionen € ausmachten.

Das Kapitalanlageergebnis der Rückversicherer belief sich im ersten Quartal auf 1 055 (1 014) Millionen € und liegt damit wie im Vorjahr auf hohem Niveau. Wir nutzten die gute Börsensituation und verbesserten durch Gewinnrealisierungen das Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen um 31,9 %.

Wichtige Kennzahlen der Rückversicherung

		Q1 2006	Q1 2005*
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mrd. €	6,0	5,8
Schadenquote Nichtleben	in %	65,3	69,1
Kostenquote Nichtleben	in %	26,9	27,4
Schaden-Kosten-Quote Nichtleben	in %	92,2	96,5
davon: Naturkatastrophen	in %-Punkten	2,0	2,4
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	1 055	1 014
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	1 234	945
Konzernergebnis	in Mio. €	841	604
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	-	-

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		31.3.2006	31.12.2005
Kapitalanlagen	in Mrd. €	85,8	87,0
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mrd. €	62,0	63,4

Erstversicherung

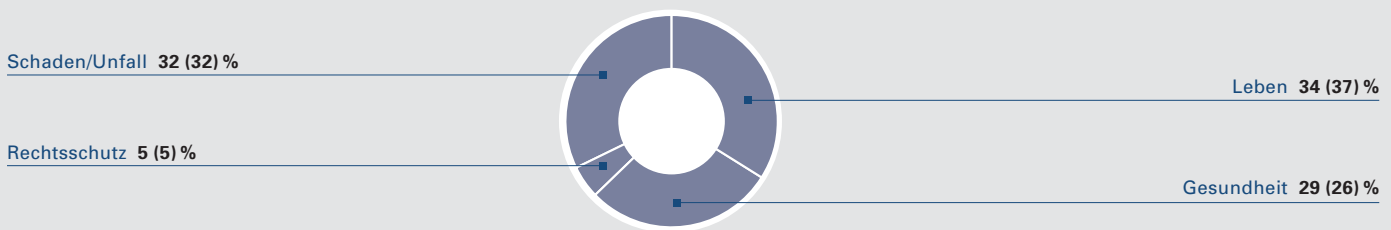
- **Bruttobeiträge von 4,6 (4,9) Milliarden € – Rückgang zurückzuführen auf den Verkauf von Karlsruher Versicherungsgruppe und Nieuwe Hollandse Lloyd Verzekeringgroep (NHL) im Vorjahr**
- **Schaden-Kosten-Quote vom langen Winter kaum belastet**
- **Konzernergebnis mit 138 Millionen € gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert**

Die Erstversicherer der Münchener-Rück-Gruppe – im Wesentlichen die ERGO Versicherungsgruppe, die Europäische Reiseversicherung und das Watkins-Syndikat – erzielten im ersten Quartal 2006 ein gutes operatives Ergebnis von 232 (200) Millionen €. Das Konzernergebnis liegt mit 138 (121) Millionen € über dem Vorjahresquartal.

Die Entwicklung der Beiträge zeigt in den einzelnen Sparten gegenläufige Effekte. Insgesamt fielen sie auf 4,6 (4,9) Milliarden €. Im Segment Leben und Gesundheit machte sich besonders der Verkauf der Karlsruher Versicherungsgesellschaft bemerkbar: Die Beitragseinnahmen verringerten sich um 246 Millionen € auf 2,9 (3,1) Milliarden €. Bereinigt um die Veränderungen im Konsoli-

dierungskreis hätten sie ein Wachstum von 0,2% verzeichnet. Im Segment Schaden und Unfall (inklusive Rechtsschutz) gingen die Prämien um 3,5% auf 1,7 (1,8) Milliarden € zurück. Das ist neben dem Verkauf der niederländischen ERGO-Tochter NHL zum 30. Juni 2005 darauf zurückzuführen, dass die Beiträge in der deutschen Kraftfahrtversicherung marktweit sinken – ein Marktverhalten, das zulasten der Profitabilität geht. Daher verzichteten wir auf nicht auskömmlich gepreistes Geschäft. Außerdem liegt unser Geschäftsanteil in der Kraftfahrtversicherung unter dem Marktdurchschnitt, sodass wir von diesem Trend weniger betroffen sind als andere.

Bruttobeiträge nach Sparten Q1 2006



Unsere Lebensversicherer erwirtschafteten im ersten Quartal 2006 gebuchte Bruttobeiträge von 1,6 Milliarden €; dies entspricht einem Rückgang von 16,2%. Im Inland sank der Umsatz um 18,2%. Dies ist im Wesentlichen dem Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe zuzuschreiben. Der Rückgang im Ausland um 3,9% resultiert besonders aus dem Geschäftsverlauf in Luxemburg, wo Neugeschäftsüberhänge aus 2004 das erste Quartal 2005 geprägt hatten. Das inländische Neugeschäft der ersten drei Monate 2006 fiel im Vorjahresvergleich um insgesamt 5,2% niedriger aus, da sich Überhangeffekte aus dem guten Jahresendgeschäft 2004 positiv auf den Neugeschäftswert im ersten Quartal 2005 ausgewirkt hatten. Der Vertrieb lief zwischen Januar und März 2006 gleichwohl spürbar besser als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Insbesondere bei den Renten- und Riester-Produkten erzielten wir deutliche Zuwächse. Beiträge wie

Stückzahlen des Riester-Neugeschäfts legten merklich zu, alles in allem wurden im ersten Quartal 35 000 Riester-Verträge verkauft – auch begünstigt durch die dritte Förderstufe ab 1. Januar 2006. Dazu trug außer unseren Vermittlern der Bankenvertrieb maßgeblich bei. Dies unterstreicht aufs Neue, wie wichtig dieser Vertriebsweg bei Altersvorsorgeprodukten ist.

In der Krankenversicherung steigerten wir unser Prämienaufkommen im ersten Quartal 2006 um 4,0% auf 1,32 (1,27) Milliarden €. Gründe hierfür sind die gute Neugeschäftsentwicklung und geringeres Storno. Die Beitragsanpassungen im Bestand waren zum Jahresbeginn wesentlich niedriger als im Vorjahr. Das Neugeschäft mit Ergänzungsversicherungen haben wir vor allem in der Direktversicherung weiter ausgebaut. Hier wirken sich nicht nur die Leistungskürzungen der gesetzlichen Krankenversicherung aus, sondern zeigen sich auch

unsere Erfolge bei der Kooperation mit den gesetzlichen Krankenkassen. Die Zahl der Versicherten in der Ergänzungsversicherung nahm im Vergleich zum ersten Quartal 2005 um gute 15 % zu, die der vollversicherten Personen um 0,9 %. Nach wie vor sorgt die politische Diskussion über die Umgestaltung des Krankenversicherungssystems bei den Kunden für Unsicherheit, was die eigentlich zu erwartende Dynamik dämpft.

Zum Ende des ersten Quartals 2006 wurde die Globale Krankenversicherung mit der DKV verschmolzen. Die DKV hatte sie 2004 zusammen mit der Zürich Krankenversicherung erworben. Damit sind nun beide Gesellschaften planmäßig und erfolgreich in die DKV integriert.

In der Schaden- und Unfallversicherung verringerten sich die Beitragseinnahmen in den ersten drei Monaten auf 1,5 (1,6) Milliarden €. Im Ausland ging das Geschäft der ERGO um 4,2 % zurück; bereinigt um den Verkauf der NHL wären die Beiträge um 24,8 % gestiegen, was vor allem auf dem guten Wachstum in Polen, den baltischen Staaten und Italien beruht. Das deutsche Geschäft schrumpfte um 3,0 %, was hauptsächlich auf die Kraftfahrtversicherung zurückzuführen ist: Der anhaltend scharfe Wettbewerb setzte die Preise unter Druck. Da unser Geschäftsanteil unter dem Marktdurchschnitt liegt, sind wir von der derzeitigen Marktsituation, die auch zulasten der Profitabilität geht, wesentlich weniger betroffen. Zudem nimmt seit Jahren die Schadenhäufigkeit ab, sodass unsere Kunden vermehrt in höhere Schadenfreiheitsrabattklassen umgestuft werden; dieser an sich erfreuliche Umstand lässt jedoch die Beitragseinnahmen sinken. Die Tendenz zu fallenden Prämien besteht ebenfalls im inländischen Sach-Industrie-

geschäft. Der seit Ende 2004 spürbare Preisdruck, eine Folge des außergewöhnlich geringen Großschadenaufwands in den Jahren 2002 bis 2004, setzte sich in der Erneuerungsrunde 2005/2006 fort, auch wenn sich der Großschadenanfall des Markts 2005 wieder normalisiert hat. Dagegen weisen die Sparten Unfall und Haftpflicht der ERGO mit einem Plus von 1,0 und 1,1 % gegenüber dem Vorjahr einen leichten Aufwärtstrend auf.

Das Prämienvolumen der ERGO in der Rechtsschutzversicherung stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,7 %; während die gebuchten Bruttobeiträge im Inland um 0,9 % zurückgingen, erhöhten sie sich im Ausland um 6,7 % und bezifferten sich damit insgesamt auf 234 (227) Millionen €.

Der schneereiche Winter wirkte sich nicht nennenswert auf die allgemeine Schadenentwicklung aus. Die Schaden-Kosten-Quote einschließlich der Rechtsschutzversicherung konnten wir gegenüber dem – allerdings von Sondereffekten geprägten – ersten Quartal des Vorjahres senken; sie belief sich auf gute 97,0 (99,0) % und lag damit besser als 2005.

Das Kapitalanlageergebnis betrug 1,1 Milliarden € nach 1,5 Milliarden € im ersten Quartal 2005. Besonders kennzeichnete es der Zinsanstieg, der dazu führte, dass die zur Absicherung gegen fallende Zinsen eingesetzten derivativen Finanzinstrumente an Wert verloren und abgeschrieben wurden. Die laufenden Erträge entwickelten sich, bereinigt um den Abgang der Karlsruher Versicherungsgruppe und der NHL, positiv, konnten diesen Effekt aber nicht kompensieren.

Wichtige Kennzahlen der Erstversicherung

		Q1 2006	Q1 2005*
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mrd. €	4,6	4,9
Schadenquote Schaden/Unfall	in %	60,1	61,9
Kostenquote Schaden/Unfall	in %	36,3	36,9
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	in %	96,4	98,8
Schaden-Kosten-Quote Rechtsschutz	in %	98,8	99,6
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall inkl. Rechtsschutz	in %	97,0	99,0
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	1064	1456
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	232	200
Konzernergebnis	in Mio. €	138	121
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	21	14

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		31.3.2006	31.12.2005
Kapitalanlagen	in Mrd. €	106,8	105,9
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mrd. €	91,7	90,7

Wichtige Kennzahlen der ERGO Versicherungsgruppe

		Q1 2006	Q1 2005*
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mrd. €	4,3	4,3
Schadenquote Schaden/Unfall	in %	60,1	61,2
Kostenquote Schaden/Unfall	in %	35,1	35,3
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall	in %	95,2	96,5
Schaden-Kosten-Quote Rechtsschutz	in %	98,8	99,6
Schaden-Kosten-Quote Schaden/Unfall inkl. Rechtsschutz	in %	96,1	97,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	in Mio. €	1 125	1 354
Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	in Mio. €	248	148
Konzernergebnis	in Mio. €	145	70
davon: Minderheitsanteile	in Mio. €	14	–

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		31.3.2006	31.12.2005
Kapitalanlagen	in Mio. €	101 065	100 193
Eigenkapital	in Mio. €	4 102	4 117
Versicherungstechnische Rückstellungen (netto)	in Mio. €	92 035	91 133

Assetmanagement

- **Aktienmärkte im Aufwind**
- **Kapitalanlageergebnis auf hohem Niveau**
- **Assetmanagement von MEAG und ERGO Trust im Bereich Immobilien zusammengeführt**

Die Aktienmärkte haben sich im ersten Quartal erfreulich entwickelt. Starke Liquiditätszuflüsse und mehrere Ankündigungen größerer Unternehmensübernahmen ließen den europäischen Aktienmarkt, gemessen am EURO STOXX 50, um 7,7 % zulegen. Die sehr gute Performance führte dazu, dass der EURO STOXX im ersten Quartal mit über 3 870 Punkten seinen höchsten Stand seit 2001 erreichte. Zum Quartalsultimo notierte er bei 3 854 Punkten.

Die US-amerikanischen Aktienmärkte verzeichneten erneut verhaltenere Kurssteigerungen als die meisten übrigen Weltaktienmärkte. Der S&P 500, Leitindex der US-Aktien, gewann im ersten Quartal um 3,7 % und schloss Ende März bei 1 295 Punkten. Deutlicher ging im selben Zeitraum der japanische Nikkei 225 mit 5,9 % nach oben.

Im ersten Quartal 2006 stiegen auf den europäischen Rentenmärkten die Zinssätze in allen Laufzeiten. Die Europäische Zentralbank (EZB) erhöhte die Leitzinsen um 25 Basispunkte auf 2,50 %. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe entwickelte seit Januar einen Aufwärtstrend und legte um 47 Basispunkte auf 3,77 % zu. Für das restliche Jahr rechnen wir mit weiteren Zinsschritten der EZB und steigenden Renditen.

In den USA, die im Zinszyklus bereits weiter vorangeschritten sind, zeichnete sich ein ähnliches Bild ab. Die Zinserhöhung der US-Notenbank um 25 Basispunkte auf 4,75 % ließ die Geldmarktsätze und die Renditen langlaufender Anleihen steigen. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen erhöhte sich um 45 Basispunkte und lag Ende März bei 4,85 %.

Auf den Devisenmärkten bewegten sich die Wechselkurse der Hauptwährungen in den ersten drei Monaten unwesentlich. Der US-Dollar notierte am 31. März gegenüber dem Euro bei 1,21 US\$ und verlor damit seit Jahresbeginn leicht an Wert. Der japanische Yen wurde am Quartalsende mit 142 Yen gegenüber dem Euro gehandelt.

Die Münchener-Rück-Gruppe hatte am 31. März 2006 konzerneigene Kapitalanlagen mit einem Volumen von 176,8 (177,2) Milliarden € im Bestand. Das entspricht einem leichten Rückgang um 0,2 % gegenüber dem Jahresultimo 2005.

Ihre Marktwerte betragen – unter Berücksichtigung der außerbilanziellen Bewertungsreserven – 178,5 (179,6) Milliarden €.

Kapitalanlagen nach Anlagearten

Alle Angaben in Mio. €* Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		31.3. 2006	31.12. 2005	31.3. 2006	31.12. 2005
	31.3. 2006	31.12. 2005	31.3. 2006	31.12. 2005	31.3. 2006	31.12. 2005	31.3. 2006	31.12. 2005				
Anteile an verbundenen Unternehmen	19	18	23	20	34	34	59	101	12	11	147	184
Anteile an assoziierten Unternehmen	64	64	185	175	457	451	406	400	40	38	1 152	1 128
Darlehen	90	74	99	68	24 492	23 192	1 323	1 444	16	17	26 020	24 795
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	341	432	11	13	-	-	352	445
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar												
- Festverzinslich	16 638	17 478	28 173	27 487	48 159	50 106	3 955	4 010	25	25	96 950	99 106
- Nichtfestverzinslich	5 380	5 883	7 860	6 912	11 609	10 198	2 112	2 345	8	8	26 969	25 346
Sonstige Wertpapiere, Handelsbestände												
- Festverzinslich	19	13	834	545	32	32	333	310	-	-	1 218	900
- Nichtfestverzinslich	-	-	4	4	-	-	4	5	-	-	8	9
- Derivate	102	133	130	151	340	685	7	1	-	-	579	970
Depotforderungen	5 590	6 740	7 316	7 610	233	225	6	6	-	-	13 145	14 581
Sonstige Kapitalanlagen	329	321	705	539	410	638	288	276	1 343	705	3 075	2 479
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-	-	-	-	1 554	1 430	-	-	-	-	1 554	1 430
Gesamt	28 840	31 387	46 130	44 270	91 660	91 592	8 693	9 090	1 472	832	176 795	177 171

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Über 70 % unserer konzerneigenen Kapitalanlagen haben wir in festverzinsliche Anlagen investiert. Unsere Aktienquote, also der Bestand an Aktien und Betei-

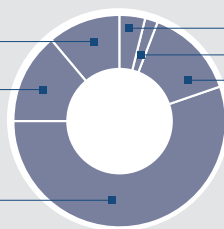
ligungen, belief sich am 31. März auf 15,2 % gemessen an den Kapitalanlagen zu Buchwerten und ohne Berücksichtigung der Absicherungsgeschäfte.

Verteilung der Kapitalanlagen nach Anlagearten 31.3.2006 (31.12.2005)

Verschiedene Kapitalanlagen 11 (12) %

Aktien und Aktienfonds 14 (13) %

Festverzinsliche Wertpapiere 56 (57) %



Grundbesitz 3 (3) %

Beteiligungen 1 (1) %

Darlehen 15 (14) %

Während die Kurse unserer lang laufenden Zinsträger aufgrund der steigenden Zinsen rückläufig waren, wirkte sich die Aktienmarktentwicklung erfreulich auf die Bewertungsreserven unserer nichtfestverzinslichen Wertpapiere aus. Der Saldo der unrealisierten Gewinne und Verluste aus den nichtfestverzinslichen jederzeit veräußerbaren Wertpapieren wuchs um 13,7 % auf 8,3 Milliarden €. Gegenläufig tendierten die bilanziellen Bewertungsreserven unserer festverzinslichen Wertpapiere, sodass die unrealisierten Gewinne und Verluste der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere zwischen Januar und März um 12,2 % auf 9,6 Milliarden € sanken.

Das Kapitalanlageergebnis betrug im ersten Quartal 2,1 (2,5) Milliarden €. Der Rückgang resultiert in erster Linie aus einem negativen Ergebnisbeitrag aus Absicherungsgeschäften aufgrund gestiegener Aktienkurse und Zinsen. Zugleich nutzten wir die gute Börsensituation, um Aktien zu veräußern. Dies führte, wie schon im vorangegangenen Jahr, zu einem äußerst guten Ergebnis aus dem Abgang von Kapitalanlagen von 924 (909) Millionen €.

Zum Jahresbeginn führten wir das Assetmanagement der ERGO Trust mit dem der MEAG am Standort München zusammen. Damit bündeln wir die Immobilienaktivitäten und -kompetenz der Münchener-Rück-Gruppe in der MEAG. Das Geschäft mit institutionellen Kunden außerhalb der Münchener-Rück-Gruppe im Immobilienbereich wollen wir auf diese Weise gezielt ausbauen.

Das insgesamt von der MEAG verwaltete Kapitalanlagevermögen belief sich am 31. März 2006 auf 180,4 (179,3) Milliarden €. Davon stammen 170,1 (168,7) Milliarden € aus konzerneigenen Kapitalanlagen der Münchener-Rück-Gruppe.

Für institutionelle Kunden außerhalb des Konzerns verwaltete die MEAG am Quartalsende Kapitalanlagen von 7,6 (7,2) Milliarden €, was einem Anstieg um 5,5 % entspricht.

Das für Privatkunden verwaltete Vermögen bezifferte sich am 31. März 2006 auf 2,7 (3,4) Milliarden €. Die Veränderung ist darauf zurückzuführen, dass bei der Integration der ERGO Trust in die MEAG im ersten Quartal das Privatkundengeschäft der ERGO Trust nicht in die MEAG überführt wurde, sondern bei der ERGO verblieb.

Ausblick

- **Vertragserneuerungen in der Rückversicherung zum 1. April erfreulich verlaufen**
- **Nach Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe Beitragsvolumen zwischen 37 und 38 Milliarden € erwartet**
- **Ziel einer risikoadjustierten Eigenkapitalrendite (RoRaC) von 15 % nach Ertragssteuern für Ende 2006**

Die Quartalergebnisse von Versicherungsunternehmen und damit auch die der Münchener Rück sind aus verschiedenen Gründen kein geeigneter Indikator für das Resultat des Geschäftsjahres. Zum einen belasten Schäden aus Naturkatastrophen und andere Großschäden – zufallsbedingt und unvorhersehbar – das Ergebnis der Berichtsperiode, in der sie vermehrt eintreten. Zum anderen können auch Nachmeldungen für große Schadenereignisse zu erheblichen Schwankungen der einzelnen Quartalergebnisse führen. Nicht zuletzt fallen Kursgewinne und -verluste sowie Abschreibungen auf Kapitalanlagen nicht in konstanter Höhe und nicht regelmäßig an. Deshalb geben die Quartalszahlen nicht mehr als wichtige Anhaltspunkte für das zu erwartende Jahresergebnis.

Rückversicherung

Nach dem sehr positiven Verlauf der Vertragserneuerungen zum 1. Januar 2006 galt es, bei den Erneuerungen Anfang April in Japan, Korea, den USA und bei einigen globalen Kunden erneut risikoadäquate Preise und Bedingungen zu verhandeln. Im Allgemeinen beobachteten wir nach den Preiserhöhungen bei schadenbelasteten Bereichen im Vorjahr eine insgesamt stabile Entwicklung und ein den Risiken angemessenes Marktverhalten. Wir konnten unsere bereits risikoadäquaten Preise halten und sogar punktuell nochmals leicht erhöhen. Unseren Marktanteil haben wir selektiv ausgebaut, sodass wir insgesamt eine leichte Umsatzsteigerung erwarten. Insbesondere aufgrund unserer hohen Finanzstärke und engen Kundenbeziehungen gelang es uns, neues profitables Geschäft abzuschließen und lukrative Verträge auszuweiten.

Bei den Erneuerungen zum 1. Juli für Teile des US- und Lateinamerika-Geschäfts sowie zum 1. Oktober für weiteres US-Geschäft rechnen wir damit, dass Preise und Bedingungen weiterhin stabil bleiben. Dies gilt vor allem für die Erneuerung eines Großteils der US-amerikanischen Naturkatastrophendeckungen zum 1. Juli. Gründe dafür sind die hohen Schäden der Hurrikansaison 2005, die realitätsnäheren Annahmen in den mittlerweile angepassten Risikomodellen für die amerikanischen Hurrikanregionen und die folgerichtig gestiegenen Kapitalanforderungen für das aus Naturkatastrophen übernommene Risiko.

In der Lebensrückversicherung gehen wir im Geschäftsjahr von gleich bleibenden oder leicht zunehmenden Bruttobeiträgen aus, werden allerdings die starken Zuwächse der Vorjahre nicht wiederholen können. Im Geschäftsfeld Gesundheit eröffnen sich derzeit vielfältige Möglichkeiten für zukünftiges profitables Wachstum. Münchener Rück und DKV arbeiten auf ausgewählten Auslandsmärkten verstärkt zusammen, um die Chancen in der Erst- und Rückversicherung zu nutzen.

Bei normalem Schadenverlauf und ohne große Belastungen aus früheren Zeichnungsjahren wollen wir 2006 eine Schaden-Kosten-Quote von unter 97 % erreichen. Insgesamt erwarten wir in der Rückversicherung einen Jahresgewinn in einer Größenordnung von 2,1 bis 2,3 Milliarden €.

Falls keine außerordentlichen Wechselkursbewegungen eintreten, bleiben unsere Bruttobeiträge 2006 im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich stabil, liegen also zwischen 22 und 23 Milliarden €.

Erstversicherung

Im Jahr 2006 dürften in der Lebensversicherung Vorsorgeprodukte verstärkt nachgefragt werden und besonders Rentenversicherungen könnten davon profitieren. Darüber hinaus rechnen wir damit, dass der Vertrieb von Riester- und Basis-Renten weiter zunehmen wird. Alles in allem gehen wir für 2006 bei höherem Neugeschäft von einem annähernd konstanten Niveau bei den gebuchten Bruttobeiträgen aus; die gesamten Beitragseinnahmen (inklusive der Sparbeiträge von fondsgebundenen Lebensversicherungen und Kapitalisierungsprodukten wie Riester-Renten) sollten leicht zulegen.

Da der Absicherungsbedarf wächst, dürfte sich in der Krankenversicherung der Vertrieb mit Ergänzungsprodukten weiter ausbauen lassen. Die anhaltende politische Diskussion über die Reform des Gesundheitssystems wird zunächst weiterhin für Unsicherheit in der Vollkostenversicherung sorgen und die Geschäftsdynamik dämpfen. Wir erwarten in der Krankenversicherung insgesamt leichte Beitragszuwächse.

Im Segment Schaden/Unfall werden nach wie vor starke Impulse aus der gesamtwirtschaftlichen Entwick-

lung fehlen. In diesem Umfeld mit nur sehr moderatem Wachstum sollten die Beitragseinnahmen eher stabil bleiben, weil wir auch zukünftig konsequent an unserer ertragsorientierten Zeichnungspolitik festhalten werden. In der Rechtsschutzversicherung sehen wir mittelfristig gute Chancen im Geschäftsfeld Rechtsberatung, die immer häufiger die rein finanzielle Absicherung ergänzt. Die Beiträge sollten, vor allem wegen des Wachstums im Ausland, geringfügig steigen.

Alles in allem nehmen wir für das Jahr 2006 in der Erstversicherung an, dass die gebuchten Bruttobeiträge zwischen 16,5 und 17,0 Milliarden € ausmachen und damit – bereinigt um den Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe – eher stabil bleiben. Bei einer Schaden-Kosten-Quote von weiterhin unter 95% streben wir einen Jahresgewinn in einer Größenordnung von 600 bis 700 Millionen € an.

Münchener-Rück-Gruppe

Wir gehen davon aus, dass die Münchener-Rück-Gruppe 2006 als konsolidierten Gesamtumsatz gebuchte Bruttobeiträge zwischen 37 und 38 Milliarden € erzielt; das entspricht – bereinigt um den Verkauf der Karlsruher Versicherungsgruppe – Bruttobeiträgen in Höhe des Vorjahresniveaus. Für unsere Kapitalanlagen erwarten wir eine Verzinsung von 4,5% bezogen auf ihre durchschnittlichen Marktwerte.

Unser Ziel ist eine angemessene Rentabilität des eingesetzten Kapitals: Mit unserem Konzernergebnis wollen wir eine risikoadjustierte Kapitalrendite (RoRaC) von 15% erwirtschaften. Dies entspräche auf der Grundlage des Risikokapitals zum Jahresanfang und der Kapitalausstattung zum 31. Dezember 2005 einem konsolidierten Konzernjahresüberschuss zwischen 2,6 und 2,8 Milliarden €. Dieses Ziel ist ambitioniert, aber unter normalen Rahmenbedingungen, wie wir sie im 1. Quartal 2006 zu verzeichnen hatten, erreichbar.

München, im Mai 2006

Der Vorstand

The image shows nine handwritten signatures in black ink, arranged in three rows. The first row contains four signatures, the second row contains three, and the third row contains two. The signatures are written in a cursive style and are not legible as text.

Konzernbilanz zum 31. März 2006

Aktiva			31.12.2005*		Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
I. Geschäfts- oder Firmenwerte		3 233		3 264	-31	-0,9
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände		1 029		1 036	-7	-0,7
			4 262	4 300	-38	-0,9
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		5 626		5 798	-172	-3,0
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen		1 299		1 312	-13	-1,0
III. Darlehen		26 020		24 795	1 225	4,9
IV. Sonstige Wertpapiere						
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	352			445	-93	-20,9
2. Jederzeit veräußerbar	123 919			124 452	-533	-0,4
3. Handelsbestände	1 805			1 879	-74	-3,9
		126 076		126 776	-700	-0,6
V. Depotforderungen		13 145		14 581	-1 436	-9,8
VI. Sonstige Kapitalanlagen		3 075		2 479	596	24,0
			175 241	175 741	-500	-0,3
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen			1 554	1 430	124	8,7
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen			7 146	7 980	-834	-10,5
E. Forderungen			8 404	9 648	-1 244	-12,9
F. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			2 165	2 337	-172	-7,4
G. Aktivierte Abschlusskosten						
– Brutto		8 424		8 222	202	2,5
– Anteil der Rückversicherer		95		98	-3	-3,1
– Netto			8 329	8 124	205	2,5
H. Aktive Steuerabgrenzung			5 895	5 213	682	13,1
I. Übrige Aktiva			3 618	3 964	-346	-8,7
Summe der Aktiva			216 614	218 737	-2 123	-1,0

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004). Einzelheiten finden Sie in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Passiva			31.12.2005*		Veränderung	
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %	
A. Eigenkapital						
I. Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	7 388		7 388	–	–	
II. Gewinnrücklagen	10 485		7 777	2 708	34,8	
III. Übrige Rücklagen	5 826		6 100	–274	–4,5	
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	959		2 679	–1 720	–64,2	
V. Minderheitsanteile am Eigenkapital	401		453	–52	–11,5	
		25 059	24 397	662	2,7	
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		3 402	3 408	–6	–0,2	
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)						
I. Beitragsüberträge	6 879		6 153	726	11,8	
II. Deckungsrückstellung	93 823		94 445	–622	–0,7	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	48 528		49 380	–852	–1,7	
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	9 863		10 534	–671	–6,4	
		159 093	160 512	–1 419	–0,9	
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)		1 700	1 516	184	12,1	
E. Andere Rückstellungen		5 094	4 926	168	3,4	
F. Verbindlichkeiten						
I. Anleihen	1 054		1 097	–43	–3,9	
II. Depotverbindlichkeiten	2 380		3 392	–1 012	–29,8	
III. Sonstige Verbindlichkeiten	11 308		12 288	–980	–8,0	
		14 742	16 777	–2 035	–12,1	
G. Passive Steuerabgrenzung		7 524	7 201	323	4,5	
Summe der Passiva		216 614	218 737	–2 123	–1,0	

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2006

Posten	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €	Veränderung in Mio. €	Veränderung in %
Gebuchte Bruttobeiträge	10 036			10 160	-124	-1,2
1. Verdiente Beiträge						
– Brutto	9 323			9 270	53	0,6
– Abgegeben an Rückversicherer	445			453	-8	-1,8
– Netto		8 878		8 817	61	0,7
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen		2 110		2 457	-347	-14,1
davon:						
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		13		64	-51	-79,7
3. Sonstige Erträge		431		318	113	35,5
Summe Erträge (1. bis 3.)			11 419	11 592	-173	-1,5
4. Leistungen an Kunden						
– Brutto	7 715			8 182	-467	-5,7
– Anteil der Rückversicherer	333			369	-36	-9,8
– Netto		7 382		7 813	-431	-5,5
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb						
– Brutto	2 221			2 352	-131	-5,6
– Anteil der Rückversicherer	128			98	30	30,6
– Netto		2 093		2 254	-161	-7,1
6. Sonstige Aufwendungen		473		388	85	21,9
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)			9 948	10 455	-507	-4,8
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			1 471	1 137	334	29,4
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte			-	-	-	-
9. Operatives Ergebnis			1 471	1 137	334	29,4
10. Finanzierungskosten			86	103	-17	-16,5
11. Ertragsteuern			406	343	63	18,4
12. Konzernergebnis			979	691	288	41,7
davon:						
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend			959	679	280	41,2
– auf Minderheitsanteile entfallend			20	12	8	66,7
			in €	in €	in €	in %
Ergebnis je Aktie			4,20	2,97	1,23	41,4

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Quartalsaufteilung)

Posten	Q1 2006 in Mio. €	Q4 2005 ¹ in Mio. €	Q3 2005 ^{1,2} in Mio. €	Q2 2005 ¹ in Mio. €	Q1 2005 ¹ in Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	10 036	9 574	9 245	9 220	10 160
1. Verdiente Beiträge					
– Brutto	9 323	9 999	9 434	9 548	9 270
– Abgegeben an Rückversicherer	445	593	500	495	453
– Netto	8 878	9 406	8 934	9 053	8 817
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen	2 110	2 766	3 078	2 517	2 457
davon:					
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	13	971	–	96	64
3. Sonstige Erträge	431	355	316	476	318
Summe Erträge (1. bis 3.)	11 419	12 527	12 328	12 046	11 592
4. Leistungen an Kunden					
– Brutto	7 715	8 946	9 981	8 451	8 182
– Anteil der Rückversicherer	333	716	823	300	369
– Netto	7 382	8 230	9 158	8 151	7 813
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
– Brutto	2 221	2 575	2 300	2 382	2 352
– Anteil der Rückversicherer	128	85	158	103	98
– Netto	2 093	2 490	2 142	2 279	2 254
6. Sonstige Aufwendungen	473	552	372	514	388
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)	9 948	11 272	11 672	10 944	10 455
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	1 471	1 255	656	1 102	1 137
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	3	–	4	–
9. Operatives Ergebnis	1 471	1 252	656	1 098	1 137
10. Finanzierungskosten	86	88	86	101	103
11. Ertragsteuern	406	–197	56	812	343
12. Konzernergebnis	979	1 361	514	185	691
davon:					
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	959	1 339	494	167	679
– auf Minderheitsanteile entfallend	20	22	20	18	12
	in €	in €	in €	in €	in €
Ergebnis je Aktie	4,20	5,87	2,17	0,73	2,97

¹Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005. Einzelheiten hierzu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2005 in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallende Eigenkapitalanteile							Minderheitsanteile ²	Eigenkapital gesamt	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen					Konzernergebnis
			Gewinnrücklagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unrealisierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungsumrechnung	Bewertungsergebnis aus Cash-Flow-Hedges			
Alle Angaben in Mio. €										
Stand 31.12.2005¹	588	6 800	7 978	-201	6 128	-34	6	2 679	453	24 397
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-151	-	-	-	-151
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	2 679	-	-	-	-	-2 679	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	13	-	-	-	-	-	-56	-43
Veränderung aus der Equitybewertung	-	-	-	-	6	-	-	-	-	6
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-	-	-	-	-126	-	-	-	-11	-137
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-	959	20	979
Veränderungen aus Cash-Flow-Hedges	-	-	-	-	-	-	-3	-	-	-3
Sonstige Veränderungen	-	-	16	-	-	-	-	-	-5	11
Stand 31.3.2006	588	6 800	10 686	-201	6 008	-185	3	959	401	25 059

¹Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005. Einzelheiten hierzu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2005 in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

	Auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallende Eigenkapitalanteile							Konzern- ergebnis	Minder- heits- anteile ²	Eigen- kapital gesamt
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen					
			Gewinn- rücklagen vor Kürzung eigener Aktien	Bestand an eigenen Aktien	Unreali- sierte Gewinne und Verluste	Rücklage aus der Währungs- um- rechnung	Bewer- tungs- ergebnis aus Cash-Flow- Hedges			
Alle Angaben in Mio. €										
Stand 31.12.2004	588	6 800	7 031	-158	4 621	-674	10	1 833	441	20 492
Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	178	-	-	1	179
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	1 833	-	-	-	-	-1 833	-	-
Veränderung aus der Equitybewertung	-	-	18	-	49	-	-	-	1	68
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Kapitalanlagen	-	-	-	-	-231	-	-	-	-4	-235
Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-	679	12	691
Sonstige Veränderungen	-	-	-79	-	-	-3	-	-	-29	-111
Stand 31.3.2005¹	588	6 800	8 803	-158	4 439	-499	10	679	422	21 084

¹Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005. Einzelheiten hierzu finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2005 in den Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2006

	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €
Konzernergebnis	979	691
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	415	3524
Veränderung der aktivierten Abschlusskosten	-216	-168
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	351	-806
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	688	-133
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-924	-909
Veränderung bei Wertpapieren im Handelsbestand	-428	-125
Veränderung sonstiger Bilanzposten	455	272
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	735	82
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2 055	2 428
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	10	-
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	23
Veränderung aus dem Erwerb bzw. dem Verkauf und der Endfälligkeit von Kapitalanlagen	-1 971	-953
Veränderung aus dem Erwerb sowie dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-78	-77
Sonstige	41	-614
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1 998	-1 667
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-	-
Dividendenzahlungen	-	1
Veränderung aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-224	-164
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-224	-165
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes (I. + II. + III.)	-167	596
Währungseinfluss auf den Zahlungsmittelbestand	-5	5
Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2 337	2 027
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	2 165	2 628
Zusatzinformationen		
Ertragsteuerzahlungen (per saldo)	226	87
Gezahlte Zinsen	19	41

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Segmentberichterstattung

Aktiva	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	290	267	1 327	1 374
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	609	663	801	759
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und assoziierten Unternehmen	2 652	2 910	3 416	3 238
III. Darlehen	96	310	105	323
IV. Sonstige Wertpapiere				
1. Gehalten bis zur Endfälligkeit	–	–	–	–
2. Jederzeit veräußerbar	22 018	23 361	36 033	34 399
3. Handelsbestände	121	146	968	700
	22 139	23 507	37 001	35 099
V. Depotforderungen	7 763	9 089	10 058	10 205
VI. Sonstige Kapitalanlagen	387	321	778	539
	33 646	36 800	52 159	50 163
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	–	–	–	–
D. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	1 079	1 647	4 017	4 077
E. Übrige Segmentaktiva	6 076	6 177	9 287	10 426
Summe der Segmentaktiva	41 091	44 891	66 790	66 040

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

	Leben/Gesundheit		Erstversicherung		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €
			Schaden/Unfall							
	1 742	1 748	920	929	6	6	-23	-24	4 262	4 300
	4 000	4 170	189	179	28	28	-1	-1	5 626	5 798
	981	994	3 434	3 506	97	95	-9 281	-9 431	1 299	1 312
	26 106	24 808	1 392	1 514	146	151	-1 825	-2 311	26 020	24 795
	341	432	11	13	-	-	-	-	352	445
	59 768	60 304	6 113	6 385	13	33	-26	-30	123 919	124 452
	372	717	344	316	-	-	-	-	1 805	1 879
	60 481	61 453	6 468	6 714	13	33	-26	-30	126 076	126 776
	237	229	18	18	-	-	-4 931	-4 960	13 145	14 581
	593	638	1 299	276	1 343	705	-1 325	-	3 075	2 479
	92 398	92 292	12 800	12 207	1 627	1 012	-17 389	-16 733	175 241	175 741
	1 554	1 430	-	-	-	-	-	-	1 554	1 430
	6 459	6 817	1 914	1 701	-	-	-6 323	-6 262	7 146	7 980
	10 953	11 097	3 717	3 990	202	203	-1 824	-2 607	28 411	29 286
	113 106	113 384	19 351	18 827	1 835	1 221	-25 559	-25 626	216 614	218 737

Segmentberichterstattung

Passiva	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €
A. Nachrangige Verbindlichkeiten	1 339	1 453	1 670	1 561
B. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)				
I. Beitragsüberträge	143	209	5 105	4 865
II. Deckungsrückstellung	17 194	18 675	704	702
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	5 554	5 493	37 199	38 080
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	902	888	295	190
	23 793	25 265	43 303	43 837
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird (brutto)	-	-	-	-
D. Andere Rückstellungen	790	739	1 539	1 458
E. Übrige Segmentpassiva	3 477	3 807	7 252	8 397
Summe der Segmentpassiva	29 399	31 264	53 764	55 253

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

		Erstversicherung		Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt		
Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall								
31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005* in Mio. €	
22	19	403	404	-	-	-32	-29	3 402	3 408	
143	86	1 838	1 221	-	-	-350	-228	6 879	6 153	
80 469	79 647	237	224	-	-	-4 781	-4 803	93 823	94 445	
1 920	1 993	4 788	4 765	-	-	-933	-951	48 528	49 380	
8 875	9 669	105	104	-	-	-314	-317	9 863	10 534	
91 407	91 395	6 968	6 314	-	-	-6 378	-6 299	159 093	160 512	
1 700	1 516	-	-	-	-	-	-	1 700	1 516	
1 214	1 195	1 577	1 547	51	66	-77	-79	5 094	4 926	
14 460	14 698	5 345	5 319	1 614	1 035	-9 882	-9 278	22 266	23 978	
108 803	108 823	14 293	13 584	1 665	1 101	-16 369	-15 685	191 555	194 340	
								Eigenkapital	25 059	24 397
								Summe der Passiva	216 614	218 737

Segmentberichterstattung

Gewinn-und-Verlust-Rechnung 1.1.–31.3.2006

	Rückversicherung			
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall	
	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €
Gebuchte Bruttobeiträge	1945	1924	4045	3917
davon:				
– aus Versicherungsgeschäften mit anderen Segmenten	186	247	335	310
– aus Versicherungsgeschäften mit externen Dritten	1759	1677	3710	3607
1. Verdiente Beiträge				
– Brutto	2009	1912	3720	3537
– Abgegeben an Rückversicherer	121	97	250	245
– Netto	1888	1815	3470	3292
2. Ergebnis aus Kapitalanlagen	389	430	666	584
davon:				
– Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2	2	8	29
3. Sonstige Erträge	72	53	147	99
Summe Erträge (1. bis 3.)	2349	2298	4283	3975
4. Leistungen an Kunden				
– Brutto	1569	1655	2408	2366
– Anteil der Rückversicherer	103	122	160	128
– Netto	1466	1533	2248	2238
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
– Brutto	549	476	1020	995
– Anteil der Rückversicherer	35	–2	82	89
– Netto	514	478	938	906
6. Sonstige Aufwendungen	72	58	160	115
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)	2052	2069	3346	3259
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	297	229	937	716
8. Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	–	–	–	–
9. Operatives Ergebnis	297	229	937	716
10. Finanzierungskosten	22	27	48	55
11. Ertragsteuern	93	70	230	189
12. Konzernergebnis	182	132	659	472
davon				
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	182	132	659	472
– auf Minderheitsanteile entfallend	–	–	–	–

*Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

	Erstversicherung				Assetmanagement		Konsolidierung		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €
	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005* in Mio. €						
	2856	3 102	1718	1780	-	-	-528	-563	10 036	10 160
	1	1	6	5	-	-	-528	-563	-	-
	2855	3 101	1712	1775	-	-	-	-	10 036	10 160
	2799	3 055	1 198	1 244	-	-	-403	-478	9 323	9 270
	224	294	253	295	-	-	-403	-478	445	453
	2575	2 761	945	949	-	-	-	-	8 878	8 817
	864	1 315	200	141	17	13	-26	-26	2 110	2 457
	-4	30	4	2	3	1	-	-	13	64
	208	201	169	181	88	62	-253	-278	431	318
	3 647	4 277	1 314	1 271	105	75	-279	-304	11 419	11 592
	3 274	3 753	734	776	-	-	-270	-368	7 715	8 182
	193	305	151	181	-	-	-274	-367	333	369
	3 081	3 448	583	595	-	-	4	-1	7 382	7 813
	355	563	414	437	-	-	-117	-119	2 221	2 352
	63	55	64	78	-	-	-116	-122	128	98
	292	508	350	359	-	-	-1	3	2 093	2 254
	216	223	207	215	84	58	-266	-281	473	388
	3 589	4 179	1 140	1 169	84	58	-263	-279	9 948	10 455
	58	98	174	102	21	17	-16	-25	1 471	1 137
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	58	98	174	102	21	17	-16	-25	1 471	1 137
	1	1	14	20	1	1	-	-1	86	103
	55	41	24	17	6	7	-2	19	406	343
	2	56	136	65	14	9	-14	-43	979	691
	-3	50	120	57	14	10	-13	-42	959	679
	5	6	16	8	-	-1	-1	-1	20	12

Segmentberichterstattung

Kapitalanlagen*	Rückversicherung		Erstversicherung		Assetmanagement		Gesamt	
	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	31.3.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €
Europa	43 494	43 942	97 447	97 902	1 387	804	142 328	142 648
Nordamerika	26 748	27 360	1 563	1 426	80	23	28 391	28 809
Asien und Australasien	3 198	2 776	1 044	1 024	5	5	4 247	3 805
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	756	753	176	81	-	-	932	834
Lateinamerika	774	826	123	249	-	-	897	1 075
Gesamt	74 970	75 657	100 353	100 682	1 472	832	176 795	177 171

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Gebuchte Bruttobeiträge*	Rückversicherung		Erstversicherung		Gesamt	
	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005 in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005 in Mio. €	Q1 2006 in Mio. €	Q1 2005 in Mio. €
Europa	2 779	2 861	4 470	4 826	7 249	7 687
Nordamerika	1 735	1 633	52	16	1 787	1 649
Asien und Australasien	529	501	27	14	556	515
Afrika, Naher und Mittlerer Osten	183	167	16	18	199	185
Lateinamerika	243	122	2	2	245	124
Gesamt	5 469	5 284	4 567	4 876	10 036	10 160

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Erläuterungen

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den vorliegenden Quartalsbericht zum 31. März 2006 haben wir in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Wir haben alle verpflichtend zum 1. Januar 2006 erstmals anzuwendenden neuen oder geänderten IFRS zum Quartalsabschluss beachtet. Ansonsten entsprechen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze denen, die wir im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 angewendet haben. Entsprechend IAS 34.41 wird bei der Aufstellung der Quartalsabschlüsse in größerem Umfang auf Schätzverfahren und Planungen zurückgegriffen als bei der jährlichen Berichterstattung.

Von Bedeutung sind folgende Auswirkungen der erstmaligen Anwendung neuer oder geänderter IFRS:

Im Dezember 2004 wurde IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer, dahingehend geändert, dass versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen unmittelbar erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden können. Wir machen ab dem 1. Januar 2006 von diesem Wahlrecht Gebrauch. Bislang wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste dann erfolgswirksam erfasst, wenn sie den höheren der folgenden Beträge zum Ende der vorhergehenden Berichtsperiode übersteigen: 10 % des Barwerts der erdienten Pensionsansprüche oder 10 % des Zeitwerts des Planvermögens (Korridorermethode).

In Übereinstimmung mit IAS 8 und den Übergangsvorschriften haben wir die Vorjahreswerte rückwirkend und erfolgsneutral angepasst. Daraus resultieren folgende Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2005:

Aktiva	31.12.2005 wie ursprünglich ausgewiesen	Effekt aus IAS 19 (rev. 2004)	31.12.2005
Alle Angaben in Mio. €			
E. Forderungen	9 707	-59	9 648
H. Aktive Steuerabgrenzung	5 056	157	5 213
Summe der Aktiva	218 639	98	218 737

Passiva	31.12.2005 wie ursprünglich ausgewiesen	Effekt aus IAS 19 (rev. 2004)	31.12.2005
Alle Angaben in Mio. €			
A. Eigenkapital			
II. Gewinnrücklagen	8 021	-244	7 777
III. Übrige Rücklagen	6 110	-10	6 100
IV. Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	2 671	8	2 679
V. Minderheitsanteile am Eigenkapital	463	-10	453
C. Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)			
IV. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	10 551	-17	10 534
E. Andere Rückstellungen	4 555	371	4 926
Summe der Passiva	218 639	98	218 737

Auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Geschäftsjahres 2005 ergeben sich folgende Auswirkungen:

Posten	2005 wie ur- sprünglich ausge- wiesen	Effekt aus IAS 19 (rev. 2004)	2005
Alle Angaben in Mio. €			
4. Leistungen an Kunden			
– Brutto	35 559	1	35 560
– Anteil der Rückversicherer	2 208		2 208
– Netto	33 351	1	33 352
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
– Brutto	9 611	–2	9 609
– Anteil der Rückversicherer	444		444
– Netto	9 167	–2	9 165
6. Sonstige Aufwendungen	1 838	–12	1 826
Summe Aufwendungen (4. bis 6.)	44 356	–13	44 343
7. Ergebnis vor Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	4 137	13	4 150
9. Operatives Ergebnis	4 130	13	4 143
11. Ertragsteuern	1 009	5	1 014
12. Konzernergebnis	2 743	8	2 751
davon:			
– auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	2 671	8	2 679
– auf Minderheitsanteile entfallend	72	–	72

Aufgrund der geänderten Ermittlung der IFRS-Abschlüsse der konsolidierten Spezialfonds verminderten sich die Gewinnrücklagen einmalig um 24 Millionen €.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Dezember 2005 hat die ERGO Versicherungsgruppe AG mit der GFKL Financial Services AG Verträge zum Verkauf unseres Mehrheitsanteils am Systemhaus ADA-HAS-Gruppe unterzeichnet. Die zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung noch ausstehenden Zustimmungen von Gremien

und Kartellbehörden sowie der Verkauf sind im ersten Quartal 2006 erfolgt. Ansonsten ergaben sich in den ersten drei Monaten 2006 keine nennenswerten Änderungen im Konsolidierungskreis.

Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der Münchener Rück ist der Euro (€). Die Umrechnungskurse der für uns wichtigsten Währungen stellen sich wie folgt dar:

Umrechnungskurse 1 € entspricht:	Bilanz		Erfolgsrechnung	
	31.3.2006	31.12.2005	Q1 2006	Q1 2005
Australischer Dollar	1,69715	1,60800	1,62793	1,68700
Kanadischer Dollar	1,41175	1,37790	1,38917	1,60773
Pfund Sterling	0,69770	0,68710	0,68640	0,69373
Rand	7,45995	7,48125	7,40214	7,87516
Schweizer Franken	1,58145	1,55460	1,55929	1,54902
US-Dollar	1,21015	1,17955	1,20220	1,31156
Yen	142,7860	139,2220	140,5450	137,0570

Immaterielle Vermögensgegenstände

Alle Angaben in Mio. €	31.3.2006	31.12.2005
I. Geschäfts- oder Firmenwerte	3 233	3 264
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1 029	1 036
davon:		
– Software	386	393
– Entgeltlich erworbene Versicherungsbestände	579	577
– Übrige	64	66
Gesamt	4 262	4 300

Sonstige Wertpapiere – jederzeit veräußerbar

Alle Angaben in Mio. €	Bilanzwerte		Unrealisierte Gewinne/Verluste		Fortgeführte Anschaffungskosten	
	31.3.2006	31.12.2005	31.3.2006	31.12.2005	31.3.2006	31.12.2005
Festverzinsliche Wertpapiere	96 950	99 106	1 310	3 652	95 640	95 454
Nichtfestverzinsliche Wertpapiere						
– Aktien	24 361	22 523	7 874	6 874	16 487	15 649
– Investmentfonds	1 964	1 911	416	336	1 548	1 575
– Sonstige	644	912	31	111	613	801
	26 969	25 346	8 321	7 321	18 648	18 025
Gesamt	123 919	124 452	9 631	10 973	114 288	113 479

Minderheitsanteile am Eigenkapital

Im Wesentlichen handelt es sich um Anteile konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital der ERGO Versicherungsgruppe.

Alle Angaben in Mio. €	31.3.2006	31.12.2005*
Unrealisierte Gewinne und Verluste	73	85
Konzernergebnis	11	75
Übriges Eigenkapital	317	293
Gesamt	401	453

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004) sowie der Erstanwendung von IAS 1 (rev. 2003) im Geschäftsjahr 2005.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Alle Angaben in Mio. €	31.3.2006	31.12.2005
Munich Re Finance B.V., Amsterdam 6,75 %, 3 000 Millionen €, Anleihe 2003/2023 Rating S&P: A–	2 976	2 975
Munich Re Finance B.V., Amsterdam 7,625 %, 300 Millionen €, Anleihe 2003/2028 Rating S&P: A–	426	433
Gesamt	3 402	3 408

Anleihen

Alle Angaben in Mio. €	31.3.2006	31.12.2005
American Re Corporation, Princeton 7,45 %, 500 Millionen us\$, Anleihe 1996/2026 Rating S&P: BBB+	412	423
ERGO International AG, Düsseldorf 2,25 %, 345 Millionen €, Umtauschanleihe in E.ON AG 2001/2006 0,75 %, 345 Millionen €, Umtauschanleihe in Sanofi-Aventis s.a. 2001/2006 Rating S&P: A-	642	674
Gesamt	1 054	1 097

Beiträge

Alle Angaben in Mio. €* Q1 2006	Rückversicherung		Erstversicherung		Gesamt					
	Leben/Gesundheit	Schaden/Unfall	Leben/Gesundheit	Schaden/Unfall	Q1 2006	Q1 2005				
Gebuchte Bruttobeiträge	1 759	1 677	3 710	3 607	2 855	3 101	1 712	1 775	10 036	10 160
Veränderung Beitragsüberträge – Brutto	-61	8	198	298	57	46	519	538	713	890
Verdiente Beiträge (brutto)	1 820	1 669	3 512	3 309	2 798	3 055	1 193	1 237	9 323	9 270
Gebuchte abgegebene Rückversicherungsbeiträge	118	95	230	277	32	49	159	93	539	514
Veränderung Beitragsüberträge – Anteil der Rückversicherer	-3	-2	-19	32	-	1	116	30	94	61
Verdiente Beiträge – Abgegeben an Rückversicherer	121	97	249	245	32	48	43	63	445	453
Verdiente Beiträge (netto)	1 699	1 572	3 263	3 064	2 766	3 007	1 150	1 174	8 878	8 817

*Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Ergebnis aus Kapitalanlagen nach Anlagearten und Segmenten

Alle Angaben in Mio. €*	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005				
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4	4	23	17	87	73	4	-1	2	-	120	93
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-1	1	-7	4	20	-	-	-	12	5
Anteile an assoziierten Unternehmen	1	2	8	29	-3	30	4	2	3	1	13	64
Darlehen	-	1	1	1	260	344	15	9	-	-	276	355
Sonstige Wertpapiere, gehalten bis zur Endfälligkeit	-	-	-	-	5	8	-	-	-	-	5	8
Sonstige Wertpapiere, jederzeit veräußerbar												
– Festverzinslich	160	233	322	265	500	725	44	63	-	-	1026	1286
– Nichtfestverzinslich	95	55	386	185	434	299	103	50	-	-	1018	589
Sonstige Wertpapiere, Handelsbestände												
– Festverzinslich	-	-	4	-	-	1	3	1	-	-	7	2
– Nichtfestverzinslich	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
– Derivate	-22	5	-88	17	-328	-27	-	1	-	-	-438	-4
Depotforderungen/-verbindlichkeiten und sonstige Kapitalanlagen	120	141	29	20	-28	-31	-	3	11	11	132	144
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	-	-	-	-	47	28	-	-	-	-	47	28
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, sonstige Aufwendungen	8	14	35	18	59	75	6	6	-	-	108	113
Gesamt	350	427	649	517	908	1379	187	122	16	12	2110	2457

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Kapitalanlageerträge und -aufwendungen nach Segmenten

Alle Angaben in Mio. €* Erträge aus Kapitalanlagen	Rückversicherung				Erstversicherung				Assetmanagement		Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005				
Laufende Erträge	293	365	417	309	950	1 026	94	75	16	14	1 770	1 789
Erträge aus Zuschreibungen	4	8	19	31	15	12	1	1	-	-	39	52
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	113	84	478	287	453	588	117	69	2	-	1 163	1 028
Sonstige Erträge	-	-	-	-	57	32	-	-	-	-	57	32
	410	457	914	627	1 475	1 658	212	145	18	14	3 029	2 901
Aufwendungen für Kapitalanlagen												
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	20	10	97	40	391	90	3	10	-	-	511	150
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	31	10	126	32	68	71	14	6	-	-	239	119
Verwaltungsaufwendungen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	9	10	42	38	108	118	8	7	2	2	169	175
	60	30	265	110	567	279	25	23	2	2	919	444
Gesamt	350	427	649	517	908	1 379	187	122	16	12	2 110	2 457

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Leistungen an Kunden

Alle Angaben in Mio. €* Leistungen an Kunden (brutto)	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Q1 2006	Q1 2005
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005		
Leistungen an Kunden (brutto)	1 406	1 402	2 299	2 259	3 278	3 753	732	768	7 715	8 182
Leistungen an Kunden – Anteil der Rückversicherer	104	122	160	129	30	48	39	70	333	369
Leistungen an Kunden (netto)	1 302	1 280	2 139	2 130	3 248	3 705	693	698	7 382	7 813

* Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Alle Angaben in Mio. € ¹	Rückversicherung				Erstversicherung				Gesamt	
	Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall		Leben/Gesundheit		Schaden/Unfall			
	Q1 2006	Q1 2005 ²	Q1 2006	Q1 2005 ²	Q1 2006	Q1 2005 ²	Q1 2006	Q1 2005 ²	Q1 2006	Q1 2005 ²
Abschlussaufwendungen	-8	-35	-66	-52	233	410	227	247	386	570
Verwaltungsaufwendungen	62	56	176	178	113	125	182	187	533	546
Abschreibungen PVFP	-	1	-	-	5	24	-	-	5	25
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnbeteiligungen	451	407	838	794	5	5	3	5	1297	1211
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	505	429	948	920	356	564	412	439	2221	2352
Anteil der Rückversicherer an Abschlussaufwendungen	-15	-3	-1	-3	29	3	-7	-4	6	-7
Erhaltene Provisionen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	50	1	83	92	-12	3	1	9	122	105
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb – Anteil der Rückversicherer	35	-2	82	89	17	6	-6	5	128	98
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	470	431	866	831	339	558	418	434	2093	2254

¹Nach Eliminierung segmentübergreifender konzerninterner Geschäftsvorfälle.

²Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Mitarbeiterzahl

Der Konzern beschäftigte zum 31. März 2006 in Deutschland 25 796 (27 063) Mitarbeiter und im Ausland 10 887 (10 890).

	31.3.2006	31.12.2005
Rückversicherungsunternehmen	6 774	6 798
Erstversicherungsunternehmen	29 193	30 465
Assetmanagement	716	690
Gesamt	36 683	37 953

Eventualschulden, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage des Konzerns von Bedeutung sind, haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2005 nicht wesentlich verändert. Haftungsverhältnisse zugunsten von Organmitgliedern sind wir nicht eingegangen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem man den Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der Aktien dividiert.

		Q1 2006	Q1 2005*
Konzernergebnis auf Anteilseigner der Münchener Rück entfallend	in Mio. €	959	679
Gewichteter Durchschnitt der Aktien		228 007 663	228 519 407
Ergebnis je Aktie	in €	4,20	2,97

* Angepasst aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 (rev. 2004).

Nächste Termine

3. August 2006	Zwischenbericht zum 30. Juni 2006
3. August 2006	Halbjahres-Pressekonferenz
7. November 2006	Zwischenbericht zum 30. September 2006
19. März 2007	Bilanz-Aufsichtsratssitzung
20. März 2007	Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2006
20. März 2007	Bilanzpressekonferenz
21. März 2007	Analystenkonferenz
26. April 2007	Hauptversammlung
8. Mai 2007	Zwischenbericht zum 31. März 2007
7. August 2007	Zwischenbericht zum 30. Juni 2007
6. November 2007	Zwischenbericht zum 30. September 2007

Dieser Quartalsbericht ist auch in einer englischen Fassung erhältlich. Darüber hinaus finden Sie unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen zur Münchener Rück und zu ihrer Aktie im Internet (<http://www.munichre.com>).

Service für Anleger und Analysten

Wenn Sie allgemeine Fragen zur Aktie der Münchener Rück haben, nutzen Sie bitte unsere Aktionärshotline:
 Telefon: (0 1802) 2262 10
 E-Mail: shareholder@munichre.com

Als institutioneller Investor oder Analyst wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:
 Telefon: +49 (89) 3891-3901
 Telefax: +49 (89) 3891-9888
 E-Mail: investorrelations@munichre.com

Service für Medien

Journalisten informiert unser Zentralbereich Presse:
 Telefon: +49 (89) 3891-2504
 Telefax: +49 (89) 3891-3599
 E-Mail: presse@munichre.com

© Mai 2006

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

Königinstraße 107

80802 München

Telefon: +49 (89) 3891-0

Telefax: +49 (89) 399056

<http://www.munichre.com>

Verantwortlich für den Inhalt

Rechnungswesen/Konzern

Druck

Druckerei Fritz Kriechbaumer

Wettersteinstraße 12

82024 Taufkirchen



© 2006

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107
80802 München

Bestellnummer 302-05010